

Franz Fibi

(1896-1973)

Vorbemerkung

Im Nachfolgenden dokumentieren wir den Nachruf für Franz Fibi, zu dem eine kurze Einleitung nötig erscheint.

Schon in der KPÖ (Opposition) aktiv, deren Leitung er seit 1928 angehörte, war Franz Fibi ab 1934 im illegalen *Kampfbund für die Befreiung der Arbeiterklasse* aktiv. 1938 gehörte er neben Franz Modlik und Hand Babnik zu den drei Gründern der *Proletarischen Internationalisten*. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er im *Karl-Liebknecht-Bund* und später in der IKÖ aktiv, den *Internationalen Kommunisten Österreichs*, der offiziellen Sektion der IV. Internationale. 1965 blieb er wie Franz Modlik an der Seite von Michel Pablo, als dieser aus dem Vereinigten Sekretariat der IV. Internationale ausgeschlossen wurde. So entstand die *Internationale Revolutionär Marxistische Tendenz* (IRMT) mit ihrem österreichischen Organ *Arbeiterkampf*, das bis Anfang der 1980er Jahre von Franz Modlik herausgegeben wurde. Bis zum Tod von Franz Fibi firmierte als Herausgeberin des *Arbeiterkampf* die *Revolutionär marxistische Allianz* als *österreichische Sektion* der IRMT, nach Fibis Tod war die Zeitschrift nur mehr das *Organ der österreichischen Gruppe* der IRMT.

In der Nummer 49 des *Arbeiterkampf* (Jänner-März 1974, S.32) erschien vorerst nur eine kurze Notiz zum Tod von Franz Fibi:

Wir haben durch den unerwarteten Tod unseres treuen Genossen Franz F i b i - Thaler einen schweren Verlust erlitten. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe seines Lebens und Wirkens gedenken.

Dieser angekündigte Nachruf ließ nun allerdings – aus Gründen, die wir nicht wissen – doch einige Zeit auf sich warten und hat seine eigene Geschichte: In persönlichen Gesprächen mit Franz Modlik teilte mir dieser Mitte der 1970er Jahre mit, dass ein solcher Nachruf erschienen sei. Allerdings sei er nicht in die verkaufte und verschickte Ausgabe des *Arbeiterkampf* aufgenommen, sondern nur in einem einzigen Exemplar dem Ablieferungsexemplar für die Österreichische Nationalbibliothek beigelegt worden. Gründe nannte Modlik damals für sein Vorgehen keines. Nachfolgende Generationen von Revolutionären könnten sich aber, wenn ich mir (oder jemand anderer) in der Nationalbibliothek das Exemplar nach einigen Jahrzehnten ausheben lassen würde, ein Bild vom kämpferischen Leben des Genossen Fibi machen. Das ist nun, mit einem Abstand von 50 Jahren, geschehen.

Manfred Scharinger, 4.7.2024

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

arbeiter kampf

Organ der
Österreichischen Gruppe
der
Internationalen Revolutionär-
Marxistischen Tendenz
(IRMT)

13. Jahrgg/ N r. 5 3 / Nov. - Dez. 1974 - Jänner 1975 /S 10

FÜR ARBEITERMACHT - SELBSTVERWALTUNG - SOZIALISMUS

I n h a l t :

IMPERIALISTISCHE DROHUNGEN	1
<u>Frankreich:</u> -- DIE NEUE ETAPPE	3
-- Der 9. Kongreß der PSU	4
-- <u>PSU:</u> Vom "Links"-Opportunismus zum Rechtsopportunisten	5
-- Nach dem Kongreß der Ligue Communiste Revolutionnaire	7
<u>C h i n a :</u> -- DIE GEFAHR DES LIN-PIAO-ISMUS	9
<u>C h i l e :</u> -- Die SP Chiles rekonstruiert sich	11
<u>ALGERIEN:</u> -- FREIHEIT FÜR BEN BELLA!	13

Vorbereitung der Internationalen Konferenz

-- ÜBER DIE KONZEPTION DER REVOLUTIONÄREN PARTEI

I - VIII

-- ÜBERLEGUNGEN ZU EINER NEUEINSCHÄTZUNG DER UdSSR

IX - XVIII

Ö S T E R R E I C H :

S T A R T Z U O K T O B E R W A H L E N

Welche Wahltaktik der Linken?

15

Erscheinungs- und Verlagsort W i e n .

F R A N Z F I B I - T h a l e r

1 8 9 6 - 1 9 7 3

Vor einem Jahr, am 6. Jänner 1973, verloren wir unerwartet unseren treuen Genossen Franz F i b i - Thaler. Sein Tod stellt einen schweren Verlust für unsere Bewegung, in deren Reihen er von Beginn an stand, dar. In Brescia, Ital., geboren, wuchs er in einer kinderreichen Proletarierfamilie auf. Er erlernte das Gürtlerhandwerk und kam dann im ersten Weltkrieg als Soldat an die Front. In Graz erlebte er den Zusammenbruch der Monarchie. Aktiv nahm er damals - noch Soldat - an den Kämpfen der Umsturztag teil. Bald trat er in die eben gegründete KPÖ ein. Nach Wien übersiedelt, fand er Arbeit als Metallarbeiter und wurde zum Betriebsrat gewählt. Aktiv in der KPÖ wirkend, wurde Franz alsbald in die "Fraktionskämpfe" von damals einbezogen, in welchen es um die Ausarbeitung der revolutionären Linie der Partei ging. Franz stand anfangs in den Reihen der Tomann-Fraktion, deren wahren Charakter er jedoch rasch erkannte. Er trat zur "Frey-Fraktion" über, deren Kampf er von Beginn 1923 an mitgefochten hat. Als der historische Kampf zwischen Stalin und Trotzki in der UdSSR und international ausbrach, stand Franz in den Reihen der von Josef Frey geführten Linksopposition der KPÖ. Als revolutionärer Betriebsrat wirkend, stand Franz auf der Schwarzen Liste der Unternehmer und war oft arbeitslos. Nach dem Februar 1934 nahm Franz an der Arbeit des "Kampfbundes", wie sich die Kommunistische Linksopposition in der Illegalität nannte, aktiv teil. Als sich im Herbst 1937 im "Kampfbund" die Diskussion um die Frage der sogenannten "Kombinierten Kriegstaktik" entzündete, stand Franz mit uns auf der internationalistischen Linie, die in den kapitalistischen Ländern ungeachtet eines eventuellen Bündnisses mit der Sowjetunion unverändert am revolutionären Defaitismus festhielt. Nach dem Bruch mit dem "Kampfbund" zählte er zu den ^{Gründern der} Ostern 1939 entstandenen "Proletarischen Internationalisten". Im Zweiten Weltkrieg wieder Soldat, kam Franz nach Slowenien, wo er mit den Partisanen Kontakt erhielt und sie vor Aktionen der Nazi-"Wehrmacht" warnen konnte. Nach 1945 ging Franz mit uns den Weg zur IV. Internationale und zwei Jahrzehnte später, als uns deren Konservatismus 1965 aus ihren Reihen ausschloß, zur Internationalen Revolutionär-Marxistischen Tendenz, die für die revolutionäre Selbstverwaltung kämpft.

An jedem Wendepunkt der revolutionären Bewegung in Österreich war Franz zugegen, nahm er aktiven Anteil am Geschehen. Nach dem französischen Mai 1968 und dem "Prager Frühling" verfolgte er noch aktiv die Entwicklung der Neuen



Linken. Ein schwerer persönlicher Schlag traf ihn 1969, als er seine treue Gefährtin Margarete verlor, mit der er fast 50 Jahre verbunden gewesen war.

Bis zuletzt war Franz aktiv gewesen. Im Mai 1972 nahm er an der Internationalen Konferenz unserer Tendenz teil. Ständig beteiligte er sich an der Herstellung unseres Organs "Arbeiterkampf". Im November 1972 vertrieb er noch mit uns unsere kleine Broschüre über den LIP-Kampf.

Sein ganzes bewußtes Leben hindurch hat Franz, unser unvergessener Genosse, für die revolutionäre Sache der Arbeiterklasse, für den proletarischen Internationalismus gekämpft. Wir sind gewiß: Am Tag des kommenden Sieges des Sozialismus werden die revolutionären Kämpfer auch seiner als unerschütterlichen proletarischen Internationalisten und Vorkämpfers des Selbstverwaltungs - Sozialismus gedenken.

INTERNATIONALE REVOLUTIONÄR-MARXISTISCHE TENDENZ
Österreichische Sektion

FÜR ARBEITERMACHT - SELBSTVERWALTUNG - SOZIALISMUS

ARBEITERKAMPF / Postfach 96 / 1 1 2 1 W I E N